

Rennbericht Team Fässler / Fässler

Nürburgring 14.5.2006

Der erste Lauf zur Deutschen Historischen Meisterschaft. Jetzt wird sich zeigen ob der Ausfallteufel vom vorigen Jahr jetzt endlich weg ist. Er war weg und wir kurven problemlos auf dieser herrlichen Rennstrecke. Die zwei Läufe wurden zwar einzeln ausgewertet und wir erreichten beide Male den 4. Platz. Es gab aber nur eine Siegerehrung für die beide Läufe zusammengezählt wurden und da waren wir erstaunlicherweise auf dem ersten Platz.

Hockenheim 27./28.6.2006

Das Wochenende von Hockenheim war für uns sehr kurz, da auf der Höhe von Bad Krotzingen bei unserem Wohnmobil gar nichts mehr ging. Es gab ein kurzes ungesundes Geräusch und dann war absolute Ruhe. Wir mussten abgeschleppt werden und das Wohnmobil samt Anhänger in der Garage in Bad Krotzingen lassen. Wir wurden von einem Bekannten abgeholt und gingen wieder nach Hause. Beim zerlegen des Motors wurde dann schnell klar, es ist ein Ventil abgebrochen und der Zylinderkopf ist im Eimer, eine grössere Sache. Ein Austausch Motor liess sich nicht finden, also holte ich den Motor und brachte ihn unserem Mechaniker zur Reparatur. Der Spass belief sich auf 12000.-Fr., womit das Budget ziemlich zerzaust war. Das heisst auf den 1000er werden wir noch eine Weile warten.

Nürburgring 23-25.6.2006

Das Jan Wellem Pokal Rennen. Rechtzeitig auf dieses Wochenende konnte der Motor des Wohnmobils wieder eingebaut werden und wir fuhren mit dem Auto unseres befreundeten Plampis bis Bad Krotzingen und nahmen das Wohnmobil mit Anhänger wieder mit. Von unserer Seite nichts spektakuläres im Training und Rennen. Wir landeten auf dem 9. Platz

Boécourt 1./2.7.2006

Traditionsgemäss gingen wir dieses Wochenende nach Boécourt, weil wir da jeweils unsere alten Bekannten der CH- Szene treffen. Die Schikanen sind dieses Jahr noch ein bisschen schikanöser und ich konnte damit keinen vernünftigen Rhythmus finden. Wir landeten am Samstag auf dem 8. und am Sonntag auf dem 10. Platz.

Gaschney 15./16.7.2006

Im Elsass wieder die gewohnte französische Organisation oder eben Chaos. Aber die Strecke ist gut und macht Spass. Wir belegen den 3. Platz.

Salzburgring 4.-6.8.2006

Zusammen mit der Seitenwagen WM wurde dort ein Classic Race organisiert. Es war eigentlich ein grossartiger Anlass mit Legenden wie Phil Read, Giacomo Agostini, Luigi Taveri, Bruno Kneubühler und viele andere. Aber das Wetter war salzburgisch. Es regnete ohne Ende. In unserer Klasse waren 42 Gespanne, schon ziemlich viel für diese Strecke, mit sehr unterschiedlicher Stärke und Erfahrung. Es war ein lizenzfreies Rennen, und

dementsprechend kamen viele, die vielleicht 1 oder 2mal pro Jahr ihre Gespanne bewegen. Auf jeden Fall waren einige hoch oder übermotiviert Teams am Start. Einige standen schon eine halbe Stunde vor dem ersten Training bereit und fuhren teilweise Linien, an die man in einer Schikane nie dachte, man musste also auf den Geraden überholen, wo's genügend Platz hatte um ungefährdet vorbeizukommen. Aber wir hatten die erste Runde noch nicht beendet, wurden schon die Fahnen geschwungen, zuerst die Gelbe dann die Weisse und dann die Rote, Abbruch. Zwei Gespanne kamen sich in der zweitletzten Schikane vor Start und Ziel in die Quere und überschlugen sich. Es musste der Rettungshelikopter eingesetzt werden, Für den Freitag war's gelaufen. Zum ersten Training am Samstag wurde es dann doch noch trocken.

Doch am chaotischen Fahrstil gewisser Piloten hat sich nichts geändert. Es ist dann gottlob nichts passiert, ausser dass das Ueberholen gut überlegt sein musste. Wir konnten uns dann aber freischwimmen und duellierten uns mit unserem Schweizer Kollegen Oli Putschert, der den gleichen Motor und die gleiche Uebersetzung wie wir hat. Auf der langen Geraden zur Fahrerlager Kurve konnten wir ihn Runde für Runde überholen, weil wir mit dem 16" Rad die höhere Endgeschwindigkeit hatten als er mit dem 13" Rad. Aber vor der Fahrerlager Kurve zog er jeweils wieder an uns vorbei, was das frühe Bremsen meines bremschwachen Gespanns mit sich brachte.

Ich habe dann mit dem Rennleiter gesprochen und ihn gebeten, doch eine Startaufstellung gemäss den Rundenzeiten zu machen, um die waghalsigen Ueberholmanöver zu vermeiden. Er meinte aber, er habe keine Leute das zu machen und könne nur an die Vernunft der Fahrer appellieren, was er dann auch per Lautsprecher machte. Das zweite Training verlief ohne Zwischenfall und hat riesig Spass gemacht.

Am Sonntag hatten wir dann wieder Dauerregen. Im Warm up der WM Gespanne sind die aber gefahren, wie wenn es trocken wäre. Von meinem ehemaligen Konkurrenten, der jetzt in der WM fährt, erfahre ich, dass sie am Ende der Geraden mit 290km/h daherkommen.

Ich habe dann entschieden, dass wenn es nicht trocken wird bis zu unserem Lauf am Mittag, wir nicht an den Start gehen, da mir die Sache zu unberechenbar erschien. Ich verspürte auch keine Lust ohne etwas zu sehen mit den zum Teil schwierigen Konkurrenten ein Risiko einzugehen. Also packten wir zusammen und gingen wieder nach Hause.

Hittnau 26./27.8.2006

Da Hittnau nur eine halbe Stunde von uns weg war, wollte Alexandra nicht schon am Freitag Abend mitkommen, sondern erst am Samstag zum ersten Training. Da aber das Training eine Stunde vorverschoben wurde, musste ich mit Michel Schüttel als Plampi, dessen Fahrer noch nicht eingetroffen war, das Training absolvieren. Alexandra staunte dann nicht schlecht, als sie das Gespann fahren sah, obwohl sie zuschaute. Den Rennlauf am Samstag absolvierte ich dann wieder mit Alexandra und wir gewannen diesen Lauf.

Am Sonntag hat's dann wieder geregnet und am Vormittag, während eines Tourenwagenrennens, bei dem auch Clay Regazzoni dabei war, kam ein Wagen ins Schleudern und erwischte einen Streckenposten, welcher auf der Stelle tot war. Die Veranstaltung wurde daraufhin abgebrochen.

Kappelen 2./3.9.2006

Wir waren das erste Mal an dieser Veranstaltung. Eine Bergstrecke mit unzähligen Kurven, die man schwer in den Kopf kriegte. Wir belegten den 6.Rang. Jetzt in der FHRM Meisterschaft auf dem 3.Platz mit Chancen auf den Zweiten.

Eigentlich wollte ich am Gurnigel nicht fahren, das eine Woche später stattfindet und ich die ganze Woche beruflich in Südfrankreich war. Ich liess mich dann von der FHRM dazu überreden, doch zu starten. Alexandra ging dann mit dem Wohnmobil und dem Gespann alleine nach Hause und ich nach Montpellier. Wir trafen uns dann wieder am Freitag in der Nacht am Gurnigel.

Gurnigel 8./9.9.2006

Ich bin kein spezieller Fan dieser Veranstaltung. Nach einem problemlosen Training beendeten wir den ersten Lauf am Sonntag ohne Antrieb, das heisst, wir sind nur noch durchs Ziel gerollt. Ich hatte keine Gänge mehr. Zuerst dachte ich, dass das Getriebe kaputt war und wir hatten ja ein Ersatzgetriebe. Aber als ich das Getriebe ausbauen wollte, erschien mir das Ganze plötzlich komisch und ich analysierte die Situation nochmals und jetzt wurde alles klar, der Kardan war gebrochen. Das kriegte ich in der verbleibenden Zeit nicht hin und wir konnten zusammenpacken.

Schwanenstadt 16./17.9.2006

Nach drei Jahren Pause wurde diese Veranstaltung wieder durchgeführt. Die Strecke ist nichts besonderes, aber der Anlass als solches schon. Da ich immer mit der Bremschwäche der hinteren Trommelbremse kämpfte und diese Strecke stark auf die Bremsen geht, versuchte ich die Position meines Fusses zu optimieren, um mehr Kraft ausüben zu können. Also positionierte ich die Knieschale neu und im Stand sah alles auch gut aus. Als wir das Training fuhren, wurde mein linker Fuss immer wärmer, er lag auf dem Auspuff auf. Ich wurde sehr abgelenkt und fuhr wohl auf einem schmalen Bergabstück eine Schlangenlinie, was dazu führte, dass wir mit Otto Haller kollidierten, welcher uns überholen wollte. Es ist nicht allzu Schlimmes passiert, ausser, dass bei Haller die Verschalung und bei uns die Seitenwagenrad Verkleidung beschädigt wurden.

Ich musste dann die Verschalung abnehmen, weil die vordere Scheibenbremse dermassen überhitzte, dass ich einmal ungewollt geradeaus fuhr anstatt um die Kurve.

Beim Training einer Soloklasse stürzte ein Fahrer so unglücklich, dass er nicht überlebte. Das Training wurde daraufhin abgebrochen. Die Fahrer wurden dann am Abend gefragt ob sie am Sonntag fahren wollten, denn die Staatsanwaltschaft hätte nichts dagegen. Die Veranstaltung wurde dann weitergeführt.

Das Rennen beendeten wir auf dem 14. Platz.

Hockenheim 23./24.9.2006

Der letzte Lauf der DHM. Tolles Wetter, super Atmosphäre. Ich lasse auch hier die Verschalung weg, der Bremse zu liebe. Wir fahren ein problemloses Training und Rennen

Und beenden die Saison mit einem 1. Platz.

Es ist irgendwie komisch, egal was wir auch machen, letztes Jahr viele Ausfälle, diese Saison mehr oder weniger problemlos, aber wir landen in der Deutschen Meisterschaft wieder auf dem 6. Platz